ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Vogt, Gerit

Article

Ein Beschäftigungsbarometer für die sächsische Wirtschaft

ifo Dresden berichtet

Provided in Cooperation with:
Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Vogt, Gerit (2008) : Ein Beschäftigungsbarometer für die sächsische Wirtschaft, ifo Dresden berichtet, ISSN 0945-5922, ifo Institut, Niederlassung Dresden, Dresden, Vol. 15, Iss. 1, pp. 41-43

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/169836

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Ein Beschäftigungsbarometer für die sächsische Wirtschaft

Gerit Vogt*

Die Situation auf dem sächsischen Arbeitsmarkt hat sich seit dem Jahr 2006 mehr und mehr entspannt. Indikatoren wie die Arbeitslosenquote, die Zahl der Erwerbstätigen und die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten deuten unisono auf eine Lageverbesserung hin (vgl. Beitrag von Grundig, Schirwitz und Vogt (2008), S. 3–12 in diesem Heft).

Die genannten Indikatoren werden sehr häufig zur Beurteilung der aktuellen Arbeitsmarktlage verwendet. Sie erlauben einen unter verschiedenen Gesichtspunkten (Regionen, Branchen, Berufsgruppen etc.) differenzierten Einblick in die Materie. In Hinblick auf ihre zeitliche Verfügbarkeit und Validität am jeweils „aktuellen Rand“ des Arbeitsmarktgeschehens haben sie allerdings mehr oder weniger stark ausgeprägte Defizite.

So liegt beispielsweise die von der Bundesagentur für Arbeit erfasste Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (sv-Beschäftigten) zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Beitrags (Januar 2008) in monatlicher Frequenz lediglich bis zum Oktober 2007 vor. Ferner handelt es sich bei den für die Monate Juli bis Oktober verfügbaren Werten um Hochrechnungen, die in den darauf folgenden Monaten einer systematischen Revision unterliegen. Stabile statistische Ergebnisse sind nach Angaben der Bundesagentur aufgrund der Abgabefristen und des Meldeflusses erst nach einer Wartezeit von sechs Monaten verfügbar [vgl. Bundesagentur für Arbeit (2007), S. 5].

Im vorliegenden Beitrag wird ein neuer Indikator – das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Sachsens – vorgestellt. Der neue Indikator wird ab Januar 2008 regelmäßig im Wirtschaftstelegramm des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit veröffentlicht und kommentiert. Er bietet im Vergleich zu den Daten der amtlichen Statistik zwei Vorteile. Zum einen zeichnet er sich durch eine zeitnahe Verfügbarkeit aus. So liegt gegenwärtig bereits der Indikatorwert für den Monat Januar 2007 vor. Zum anderen wird das Beschäftigungsbarometer, wenn man von den durch die Saisonbereinigung entstehenden Änderungen abstrahiert, im Allgemeinen nicht revidiert.[1]

Der neue Indikator knüpft methodisch an das von Christian Hott und André Kunkel vorgestellte ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands an [vgl. Hott und Kunkel (2004)]. Die jeweils aktuellen Werte des gesamtdeutschen Barometers werden auf den Internetseiten des ifo Instituts und in der Financial Times Deutschland veröffentlicht.[2]

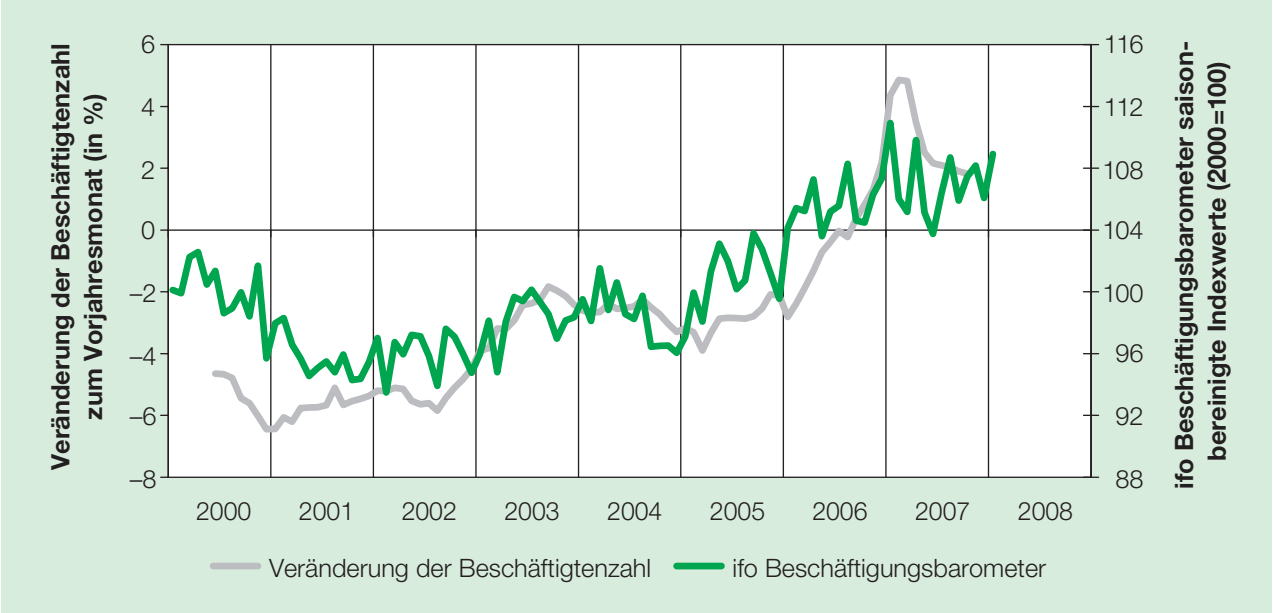
Ausgangpunkt für die Berechnungen des sächsischen und des gesamtdeutschen Beschäftigungsbarometers sind die Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, einer monatlichen Umfrage unter Unternehmen in Deutschland. In Sachsen nehmen gegenwärtig rund 600 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft am ifo Konjunkturtest teil. Dies sind Unternehmen aus den Bereichen verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel und Einzelhandel. Das ifo Institut bittet die Unternehmen unter anderem um eine Einschätzung, ob sie in den nächsten drei Monaten eine Veränderung ihres Beschäftigtenbestandes vornehmen wollen. Hierzu stehen drei Antwortmöglichkeiten zur Verfügung: Der Beschäftigtenbestand kann „zunehmen“, „etwa gleich bleiben“ oder „abnehmen“. Aus den gewichteten Anteilen der Unternehmen, die mit „zunehmen“ oder „abnehmen“ geantwortet haben, wird ein Saldo gebildet. Dieser Saldo wird dann analog zum ifo Geschäftsklimaindex saisonbereinigt, transformiert und auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Einen ersten Eindruck über den Zusammenhang zwischen dem sächsischen Beschäftigungsbarometer und der Beschäftigungsentwicklung in der gewerblichen Wirtschaft Sachsens liefert Abbildung 1. In dieser Abbildung wird die in Veränderungsraten zum Vorjahresmonat transformierte Zeitreihe der sv-Beschäftigten in der sächsischen gewerblichen Wirtschaft dem Beschäftigungsbarometer gegenübergestellt. Die beiden Zeitreihen zeigen augenscheinlich einen relativ starken Gleichlauf.

Der erste optische Eindruck wird auch durch das in Abbildung 2 gezeigte Kreuzkorrelogramm bestätigt. Der Korrelationskoeffizient zwischen den beiden Zeitreihen beträgt 0,83. Wird das Beschäftigungsbarometer um einen oder mehrere Monate verzögert, so nimmt die Korrelation mit der Referenzzeitreihe deutlich ab. Bemerkenswert ist allerdings, dass auch bei einer Verzögerung von sechs Monaten noch ein Korrelationskoeffizient von 0,60 feststellbar ist. Dies lässt erwarten, dass der Indikator nicht nur zur Analyse der Situation „aktueller Rand“, sondern auch zur Prognose der zukünftigen Beschäftigungsentwicklung einen sinnvollen Beitrag leisten kann.

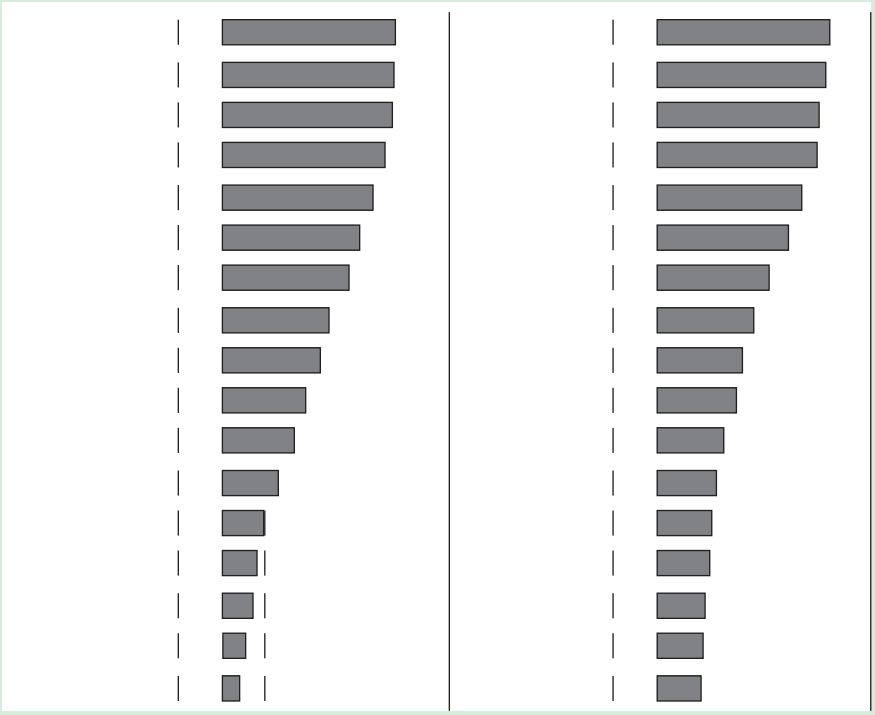
* *Gerit Vogt ist als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der ifo Niederlassung Dresden tätig.*

Abbildung 1: Veränderung der Beschäftigtenzahl und ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Sachsens im Vergleich



Quellen: Bundesagentur für Arbeit, ifo Konjunkturtest.

Abbildung 2: Korrelationen zwischen den Veränderungsraten der Beschäftigtenzahl (SVB) und dem ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Sachsens (IFO)



i	lag	lead
0	0,8274	0,8274
1	0,8172	0,8049
2	0,8037	0,7763
3	0,7657	0,7542
4	0,7140	0,6941
5	0,6522	0,6284
6	0,6034	0,5280
7	0,5158	0,4514
8	0,4606	0,4125
9	0,3999	0,3747
10	0,3393	0,3178
11	0,2692	0,2828
12	0,1990	0,2596
13	0,1663	0,2479
14	0,1414	0,2337
15	0,1069	0,2196
16	0,0816	0,2121

Anmerkung: Die Korrelationskoeffizienten sind asymptotisch konsistente Approximationen. Sie wurden mit den Daten des Zeitraums von Januar 2000 bis Januar 2008 berechnet.

Quelle: Berechnungen des ifo Instituts.

Gegenwärtig – im Januar 2008 – signalisiert das Beschäftigungsbarometer, dass die Einstellungsbereitschaft in den Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft Sachsens noch immer sehr hoch ist. In naher Zukunft ist daher mit einer weiteren Entspannung auf dem Arbeitsmarkt zu rechnen. Es ist ferner davon auszugehen, dass sich der bereits seit Mitte 2006 feststellbare Beschäftigungszuwachs in der zweiten Jahreshälfte 2007 fortgesetzt hat.

Literatur:

Abberger (2007): Qualitative Business Surveys and the Assessment Employment – A Case Study for Germany, International Journal of Forecasting 23 (2), S. 249–258.

Bundesagentur für Arbeit (Hrsg.) (2007): Arbeitsmarkt in Zahlen, Aktuelle Monatsergebnisse – Beschäftigung nach Ländern in wirtschaftlicher Gliederung, Nürnberg, Oktober 2007.

Grundig, B., Schirwitz, B. und G. Vogt (2008): Entwicklung von Wirtschaft und Arbeitsmarkt in Ostdeutschland und Sachsen 2007/2008, in ifo Dresden berichtet 01/2008, S. 3–12.

Hott, C. und A. Kunkel (2004): Ein ifo Beschäftigungsindikator, in ifo Schnelldienst 06/2004, S. 53–57.

[1] *Dies schließt nicht aus, dass es in Zukunft infolge von methodischen Veränderungen zu größeren Revisionen kommen kann.*

[2] *Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands wird vom ifo Institut exklusiv für die Financial Times Deutschland berechnet. Detaillierte Informationen zu seinen Indikatoreigenschaften sind dem Aufsatz von Abberger (2007) zu entnehmen.*